



Bezirksverband
Oberbayern e.V.

Jahresbericht 2023

**Beratungsstelle für
Eltern, Kinder und Jugendliche**

Unterschleißheim-Lohhof

Carl-von-Linde-Str. 40
85716 Unterschleißheim

Telefon: 089 310 66 45
Telefax: 089 321 808 88
E-Mail: eb.ush@awo-obb.de
Internet: www.eb-unterschleissheim.awo-obb.de



Gefördert durch:

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Landkreis München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle
Räumliche Ausstattung / Einzugsgebiet
2. Personelle Besetzung
3. Beschreibung des Leistungsspektrums
4. Klient*innenbezogene statistische Angaben
5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle
6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit
7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung
8. Prävention / Kollegiales Netzwerk
9. Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
10. Nachrichten und Informationen

Wir müssen bereit sein, uns von dem Leben zu lösen, das wir geplant haben, damit wir das Leben finden, das auf uns wartet.

Oscar Wilde

Vorwort und Dank

Wie Sie es bereits gewohnt sind, informiert Sie dieser Jahresbericht über unsere Aktivitäten als Beratungsstelle im Jahr 2023. Mit 365 Fällen, davon 238 neue Fälle und 127 Übernahmen aus den Vorjahren, bleiben wir diesmal deutlich unter dem Höchststand vom vergangenen Jahr. Über die Gründe kann spekuliert werden. Interessanterweise befinden wir uns, was die Fallzahlen betrifft, in etwa wieder auf dem Stand vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Lässt sich daraus etwas schließen?

Zum einen: es ist sicher ein gutes Zeichen, wenn die Fallzahlen nicht in schwindelerregende Höhen klettern und sich - mit Blick auf die Entwicklung der letzten Dekade - um diesen Wert 350 (+/- 50 Fälle) herum konsolidieren. Vielleicht kommen Familien, Kinder und Jugendliche derzeit besser mit den gesellschaftlichen Entwicklungen (Krieg, ökonomischer Druck, Pandemie, Hate Speech/Cybermobbing oder Klimakrise) der letzten Jahre zurecht?

Zum anderen: Schaut man unter die Oberfläche der Zahlen, so ergibt sich ein anderes Bild. Subjektiv betrachtet erlebten wir Berater*innen im vergangenen Jahr eine Zunahme an sehr komplexen Fällen, die auf mehreren Ebenen berücksichtigt werden müssen und uns als Beraterteam zunehmend intensiv fordern und personelle Ressourcen binden. Dies zeigte sich u.a. bei Fällen im Bereich der Trennung und Umgangsberatung. Wir erleben einen zunehmenden Bedarf an Absprachen und Austausch mit Netzwerkpartner*innen und weiteren beteiligten Hilfesystemen sowie Fachpersonal. Mit Blick auf die Statistik zeigen sich inhaltliche Änderungen v.a. in den Bereichen der Leistungsstörungen in Schule und Beruf, bei den Störungen des Sozialverhaltens und eine Zunahme der Beziehungsproblematiken (inklusive Trennungen und Scheidungen). Die deutlichste Steigerung erlebten wir mit einer Zunahme von 31,08 % auf 40,55 % im letztgenannten Bereich bei den Gründen unsere Beratungsstelle aufzusuchen.

In 2023 ergab sich weiterhin eine Zunahme an Anfragen im Bereich der Beratung bei Kindeswohlgefährdung (sogenannte ISEF-Beratungen) für Fachkräfte der Jugendhilfe aber auch bei Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen. Es bleibt an dieser Stelle abzuwarten, ob diese Tendenzen sich weiter fortsetzen werden, bevor daraus inhaltliche Folgerungen gezogen werden können.

Um diesen fachlichen Herausforderungen gerecht zu werden bedarf es eines stabilen und fachlich qualifizierten Beraterteams. Leider mussten wir 2023 lange nach geeigneten

Bewerber*innen suchen, um eine im Juni frei gewordene Vollzeitstelle nachbesetzen zu können. Trotz eingeschränkter personeller Möglichkeiten konnten wir im vergangenen Jahr bewährte Gruppenangebote wie den „Kinder im Blick Kurs“ anbieten oder uns am „Stark in der Gruppe“ Projekt der Mittelschule Unterschleißheim fachlich beteiligen. Wir stellten uns auch neuen inhaltlichen Herausforderungen und boten neu konzipierte Vorträge wie „Liebevoll Grenzen setzen“ oder einen „Workshop Kindeswohlgefährdungen“ für Lehrer*innen an.

Deswegen an dieser Stelle zunächst mein Dank an das gesamte Berater- und Assistenzteam der AWO-Beratungsstelle, das sich im Laufe 2023 sehr engagiert und motiviert einsetzte, um die „Beratungsstelle am Laufen zu halten“ und die Qualität der Beratungsangebote hoch zu halten.

Ein großer Dank gilt wie immer dem Landkreis München und dem Freistaat Bayern, sowie unserem Träger dem AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. für das Bereitstellen finanzieller Mittel, damit die Angebote der Erziehungsberatung kostenfrei allen Familien und pädagogischem Fachpersonal zur Verfügung steht.

Herzlichen Dank an alle Spender*innen, die uns unterstützen und uns damit signalisieren, dass unsere Beratungsarbeit vor Ort „ankommt“. Wir sind auf Spenden und Zuwendungen angewiesen, da unser Träger AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. einen größeren Eigenanteil der Finanzierung mitträgt.

Vielen Dank an alle Kooperationspartner*innen in Unter- und Oberschleißheim, an die Kindertagesstätten in denen wir die „Beratung vor Ort“ durchführen können und das Kreisjugendamt München Land für die gute Zusammenarbeit.

Allen Eltern, Kindern und Jugendlichen möchte ich für ihr Vertrauen und für ihre Bereitschaft sich für den Beratungsprozess zu öffnen und eigene Lösungswege zu entdecken herzlich danken.

Für die Beratungsstelle



Frank Lang
Dipl. Psych., Leiter

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Anschrift

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Carl-von-Linde-Straße 40
85716 Unterschleißheim

Telefon (089) 310 66 45
Telefax (089) 321 80 888
E-Mail eb.ush@awo-obb.de

Träger

AWO-Bezirksverband Oberbayern e.V.
Edelsbergstraße 10
80686 München

Öffnungszeiten

Das Sekretariat der Beratungsstelle ist Montag, Dienstag und Mittwoch von 08.30 bis 16.00 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr besetzt. Telefonische oder persönliche Anmeldungen können in dieser Zeit entgegengenommen werden. In Krisensituationen sind kurzfristige Termine möglich.

Räumliche Ausstattung

185 qm insgesamt
8 Räume barrierefrei im 1. Stock eines Bürogebäudes
4 Beratungszimmer
1 Spielzimmer
1 Wartebereich
1 Sekretariat
1 kleine Küche

Einzugsgebiet der Beratungsstelle

Landkreis München-Nord, vorwiegend Unter- und Oberschleißheim. Die Einwohnerzahl dieser liegt bei 31.009 bzw. 12.916, insgesamt 43.925.
Davon sind 7.475 (17,0%) Kinder bzw. Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre:
Unterschleißheim mit 5.302 (17,1%) und Oberschleißheim mit 2.173 (16,8%).
Stand: 31.12.2023.

2. Personelle Besetzung

Personelle Besetzung der Beratungsstelle

Lang, Frank / Leitung Dipl.-Psych., Gestalttherapeut für Kinder und Jugendliche	30 Std./Woche
Dallmayr, Christiane Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (vft)	31,0 Std./Woche
Joseph-Wallasch, Jutta Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)	19,5 Std./Woche
Westhoff, Elisabeth Psychologin M.Sc. Von 17.05.2021 bis 31.05.2023	36,5 Std./Woche
Baacke, Isabell Soz.-Päd. (B.A.) Systemische Beraterin	27,5 Std./Woche
Alija, Valentina Psychologin M.Sc.	30,0 Std./Woche ab 15.05.2023 20,0 Std./Woche
Hacker, Andrea Teamassistentz	24,0 Std./Woche
Ziegler, Sabine Teamassistentz	15,0 Std./Woche
Schlachter, Tombus Reinigungskraft Von 01.07.2021 bis 31.05.2023	10,0 Std./Woche
Kara, Songül Reinigungskraft Seit 05.06.2023	10,0 Std./Woche
Klonowski, Anna Praktikantin Psychologie Von 20.03.2023 bis 28.04.2023	30,0 Std./Woche
Wallasch, Annika Praktikantin FOS Von 12.06.2023 bis 14.07.2023	30,0 Std./Woche

3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Unser Angebot ist freiwillig, kostenlos und vertraulich. Eine Beratung kann auch anonym erfolgen.

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind vorwiegend im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) in den § 17, 18, 27 und 28 festgelegt. Auf Erziehungsberatung als „Hilfe zur Erziehung“ besteht ein Rechtsanspruch, wenn dies zum Wohle des Kindes geeignet und erforderlich ist. Weiterhin beraten wir über die Eingliederungshilfen im Sinne des § 35a (z. B. Gutachtenerstellung beim Vorliegen einer Teilleistungsstörung). Getrenntlebende Eltern können gerichtsnaher Beratung nach dem Familienverfahrensgesetz (§ 156 FamFG) in Anspruch nehmen.

Die Aufgaben sind demnach folgende:

- § 16 Allgemeine Förderung der Familie in der Erziehung
- § 17 Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- § 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge
- § 28 einschl. 27 Erziehungsberatung
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei eigener Lebensführung

Beratung, Diagnostik und Therapie

- Abklärung der Entwicklung des Kindes auf leistungsbezogener, emotionaler und sozialer Ebene sowie der Faktoren, die dem Entwicklungs- oder Verhaltensproblem des Kindes zugrunde liegen
- Beratung der Eltern über mögliche Ursachen und notwendige Maßnahmen zur Behebung der Probleme des Kindes
- Klärung und Bewältigung von intrafamiliären Beziehungskonflikten wie zwischen Eltern-Kindern oder zwischen Geschwistern
- Beratung von und Mitarbeit mit Bezugspersonen im sozialen Umfeld (z.B. Erzieher, Lehrer)
- Verbesserung und Stabilisierung der psychischen/emotionalen Entwicklung des Kindes auch nach schweren traumatischen Ereignissen durch Beratung und spieltherapeutische Einzelstunden
- Förderung der kognitiven, emotionalen und psychosozialen Entwicklung des Kindes
- soziale und therapeutische Gruppenarbeit für Kinder wie Eltern
- Vermittlung geeigneter, ergänzender oder weiterführender Maßnahmen
- Mitwirkung bei Hilfeplanerstellung
- kurzfristige Krisenintervention

Beratung vor Ort (BevOr)

- Aufsuchende und niedrigschwellige Beratungstätigkeit in kooperierenden Kindertagesstätten und Horten
- Angebot einer offenen Sprechstunde bei Fragen und Schwierigkeiten rund um die Familie, Kinder und Erziehung
- Verhaltensbeobachtung und Entwicklungsdiagnostik
- Beratung der pädagogischen Fachkräfte

Trennungs- und Scheidungsberatung

- Klärung und Bewältigung von Partnerschaftskonflikten einschließlich Trennung/Scheidung der Eltern und den Auswirkungen auf das betroffene Kind; Unterstützung bei der Umgangsregelung
- Stützung, Beratung des Kindes/Jugendlichen zur Bewältigung der Folgen elterlicher Konflikte, Trennung und Scheidung

Gerichtsnaher Beratung

- Beratung im Rahmen von Familiengerichtsverfahren (§ 156 FamFG), die den Aufenthalt des Kindes, das Umgangsrecht oder die Herausgabe des Kindes betreffen

Beratung zur Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII und § 8b SGB VIII als Insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF)

Der Paragraph 8a präzisiert den allgemeinen Schutzauftrag der Leistungsträger von Jugendhilfeleistungen gem. § 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII mit dem Ziel, den Kinderschutz zu verbessern, ohne den Vorrang der Elternverantwortung einzuschränken. Einrichtungen der Jugendhilfe werden zum Schutz des Kindeswohls miteinbezogen. Fachkräfte der Jugendhilfe stellen sicher, dass sie den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen. Fachkräfte sind verpflichtet, bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt zu informieren, falls die Hilfen nicht ausreichen oder nicht angenommen werden.

Zur Abschätzung des Gefahrenrisikos ziehen die Fachkräfte eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzu.

Auch Personen die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, wie z. B. Lehrer, Ärzte, Therapeuten u.a. haben nach § 8b SGB VIII Anspruch auf eine Beratung von insoweit erfahrene Fachkräften der Beratungsstelle.

Die ISEF der Beratungsstellen im Landkreis München beraten und informieren

- bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- bei der Vorbereitung von schwierigen, konfrontierenden Elterngesprächen
- bei der Entscheidung über geeignete Hilfen und Maßnahmen
- bei der Risikoeinschätzung und ggf. Begleitung beim Kontakt mit dem Jugendamt
- bei der Dokumentation
- über Aufgaben, Arbeitsweisen und Handlungsmöglichkeiten anderer Institutionen

Präventive Angebote

- Fachberatung von Fachpersonal in Kindertagesstätten und Schulen, Lehrkräften sowie sonstigen Mitarbeiter*innen in Jugendhilfe-Einrichtungen
- Mitwirkung an Präventionsprojekten in Schulen, Kindergärten und in der Gemeinde
- Vorträge/Elternabende in Schulen und Kindergärten
- Teilnahme an örtlichen und überörtlichen Gremien
- Darstellung der Leistungen der Stelle in der Öffentlichkeit als psychosoziale Dienstleistung durch Informationsveranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren sowie Presseveröffentlichungen
- Kooperation / Vernetzung / Zusammenarbeit mit anderen relevanten Einrichtungen

4. Klient*innenbezogene statistische Angaben

Anzahl der Beratungsfälle	
Neuzugänge	238
Weiterführungen vom Vorjahr	127
Gesamt	365

Von den 365 Fällen waren 58 Fälle Wiederaufnahmen. Das bedeutet, dass 58 Klient*innen bereits mindestens 1x in den letzten 2 Jahren unsere Hilfe in Anspruch genommen hatten und sich 2023 erneut an uns gewandt haben.

Erreichte Personen in der Fallarbeit	
Gesamtzahl der Einzelfälle	365
Im Beratungsprozess einbezogene Familienangehörige oder Pflegeeltern, sonstige nahestehende Personen	342
Im Beratungsprozess einbezogene Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld des Kindes (z.B. Erzieher*innen)	109
Gesamt	816

Beendigungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden 237 Fälle in der Beratungsstelle abgeschlossen.

Wartezeiten zwischen Anmeldung und Erstgespräch		
Dauer	Anzahl	%
0 bis 2 Wochen	150	41,10
2 bis 4 Wochen	128	35,15
4 bis 8 Wochen	67	18,37
8 bis 12 Wochen	15	4,01
über 12 Wochen	5	1,37
Gesamt	365	100

Klient*innen, die sich angemeldet, den Ersttermin nicht wahrgenommen haben	29
--	----

Geschlecht und Alter der angemeldeten Kinder			
Alter / Jahre	männlich	weiblich	divers
0 bis 3	17	14	
3 bis 6	45	25	
6 bis 9	34	38	
9 bis 12	35	47	
12 bis 15	34	26	
15 bis 18	11	24	1
18 bis 21	6	6	
21 bis 24	1	1	
24 und älter	0	0	
Gesamt	183	181	1
			365

Betreuung / Beschäftigung	Anzahl	%
Keine institutionelle Betreuung	8	2,19
Tagespflege	3	0,82
Krippe / Kindergarten	99	27,12
Schulkindergarten	6	1,64
Schule	233	63,85
Studium	3	0,82
Berufsausbildung und Berufsvorbereitung	8	2,19
berufstätig	2	0,55
arbeitssuchend	2	0,55
unbekannt	1	0,27
Gesamt	365	100

Wohnort des angemeldeten Kindes	Anzahl	%
Unterschleißheim	236	64,65
Oberschleißheim	73	20,01
Andere Gemeinden des Landkreises München, Stadt München, andere Landkreise, ohne Angabe	56	15,34
Gesamt	365	100

Familienstruktur	Anzahl	%
Eltern mit 1 Kind	62	16,99
Eltern mit 2 Kindern	112	30,71
Eltern mit 3 Kindern	33	9,04
Eltern mit 4 Kindern	7	1,92
Eltern mit 5 Kindern	1	0,27
Eltern mit 6 Kindern	1	0,27
Großeltern, 1 Kind	1	0,27
Mutter alleinerziehend, 1 Kind	61	16,71
Mutter alleinerziehend, 2 Kinder	45	12,33
Mutter alleinerziehend, 3 Kinder	12	3,29
Mutter alleinerziehend, 4 Kinder	3	0,82
Mutter / Neue*r Partner*in, 1 Kind	3	0,82
Mutter / Neue*r Partner*in, 2 Kinder	6	1,64
Mutter / Neue*r Partner*in, 3 Kinder	1	0,27
Vater alleinerziehend, 1 Kind	3	0,82
Vater alleinerziehend, 2 Kinder	3	0,82
Vater alleinerziehend, 3 Kinder	2	0,55
Vater / Neue*r Partner*in, 3 Kinder	2	0,55
Pflegeeltern, 1 Kind	1	0,27
Wechselnd bei getrennten Eltern	6	1,64
Gesamt	365	100

Nationalität der Eltern	Anzahl	%
Beide Eltern deutsch	213	58,36
Mindestens ein Elternteil mit anderer Nationalität	144	39,45
Vater oder Mutter binational	3	0,82
Keine Angabe, unbekannt	5	1,37
Gesamt	365	100

Elterliche Berufstätigkeit

Sozialstatus Mutter	Anzahl	%
Teilzeit berufstätig	202	55,34
Vollzeit berufstätig	66	18,08
Elternzeit	19	5,21
Hausfrau	17	4,66
Von öffentlichen Zuwendungen abhängig	9	2,47
Ausbildung	2	0,55
Rente	1	0,27
unbekannt	49	13,42
Gesamt	365	100

Sozialstatus Vater	Anzahl	%
Teilzeit	7	1,92
Vollzeit	282	77,26
Von öffentlichen Zuwendungen abhängig	3	0,82
Rente	2	0,55
In Ausbildung	1	0,27
verstorben	3	0,82
unbekannt	67	18,36
Gesamt	365	100

Anregung zur Vorstellung	Anzahl	%
Junger Mensch selbst	9	2,47
Mutter	110	30,22
Vater	22	6,03
Eltern gemeinsam	11	3,01
Kindertageseinrichtung	36	9,86
Hort	6	1,64
Schule	11	3,01
Jugendsozialarbeit	11	3,01
Schulpsychologischer Dienst	24	6,58
Lernförderung	1	0,27

Jugendamt	26	7,12
Sozialamt	1	0,27
Gericht	18	4,93
Rechtsanwalt	2	0,55
Arzt	27	7,40
Klinik	1	0,27
Internet	1	0,27
Ehemalige Klienten	28	7,61
Bekannte (Freunde, Nachbarn)	10	2,74
Sonstige	10	2,74
Gesamt	365	100

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

(Gesamtnennungen 969; Mehrfachnennungen möglich)

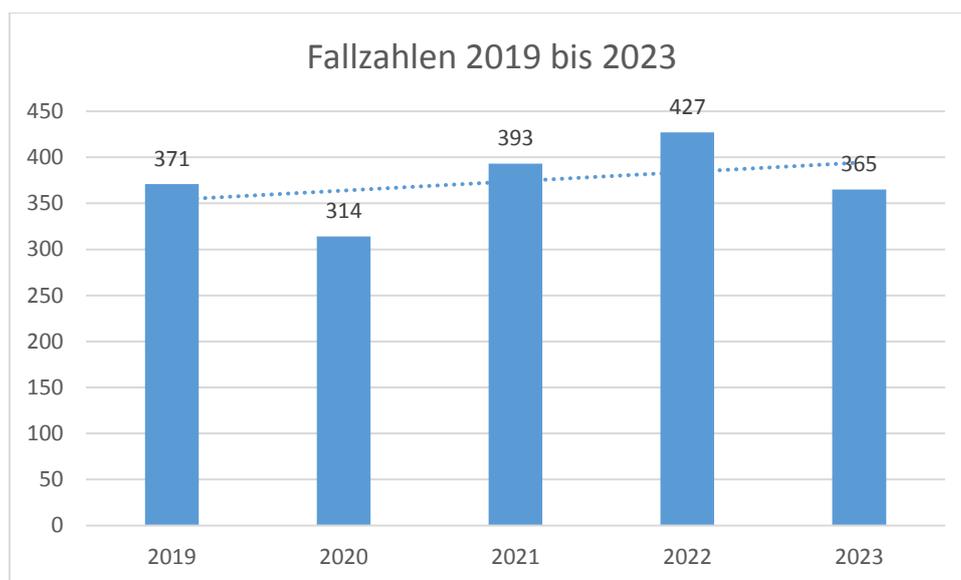
Problembereich	Anzahl	%
Auffälligkeiten in der Entwicklung:		
Allgemeiner Entwicklungsrückstand, Autismus Spektrums Störungen, Lernbehinderung, Lese- und Rechtschreibstörungen, Dyskalkulie	101	10,58
Auffälligkeiten im Bereich Sprache /Sprachverhalten (wie z. B. verzögerte Sprachentwicklung, Sprachverweigerung (Mutismus), expressive Sprachstörung	15	1,57
Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen	32	3,35
Auffälligkeiten im Sozialverhalten:		
Aggressivität (verbal/physisch), Oppositionsverhalten, Verweigerung, Lügen, Stehlen	76	7,96
Mangel an Sozialkontakten/Isolation	9	0,94
Nicht altersgemäßes Spielverhalten	2	0,21
Sonstige Auffälligkeiten im Sozialverhalten	21	2,20
Auffälligkeiten im Sozialverhalten auf die Familie beschränkt	14	1,47
Auffälligkeiten im Sozialverhalten mit Gleichaltrigen	11	1,15
Jugendproblematik:		
Identitätsprobleme, Sinnfragen	8	0,84
Krisenhafte Ablösung	10	1,05
Sonstige Pubertätsprobleme	16	1,68
Probleme in Schule / Beruf:		
Mobbing in Schule / Beruf, Isolation, Streitbeziehungen unter Schülern, Interaktionsstörungen	26	2,72
Geringe Leistungsmotivation, Überforderung, Schulverweigerung, Verhaltensprobleme, Mangelnde Organisation	66	6,91
Körperbezogene Auffälligkeiten:		
Chronische organische Krankheiten, Körperbehinderung, Probleme mit der Körpergröße, Sonstige somatische Probleme, Haare ausreißen, Nägel kauen, Tics, sonstige körperbezogene Auffälligkeiten, sonstige psychosomatische Probleme, Enuresis	27	2,83
Schlafstörungen	7	0,73
Essstörungen	5	0,52

Probleme im emotionalen Bereich:		
Frühkindliche Regulationsstörung	9	0,94
Akute Belastungsstörung	7	0,73
Depressive Verstimmung	15	1,57
Bindungsstörungen	4	0,42
Selbstwertmangel	15	1,57
Mangelnde Impulskontrolle	9	0,94
Suizid, -gedanken / -absichten / -drohungen, Suizidversuche	6	0,63
Trauerbewältigung	7	0,73
Trotzverhalten	15	1,57
Allgemeine Ängstlichkeit, Panikattacken Schulangst, Soziale Ängste, Spezifische Phobie, Trennungsangst, Sonstige Ängste, Zwangsgedanken und –handlungen	62	6,49
Auffälliges sexuelles Verhalten, Probleme der sexuellen Orientierung	4	0,42
Sonstige emotionale Auffälligkeiten	15	1,57
Suchtverhalten: Medienmissbrauch, Spielsucht, Alkohol, Drogenkonsum, sonstige Abhängigkeiten	32	3,35
Familiäre Interaktionen, Probleme der Bezugspersonen:		
Geschwisterrivalität	11	1,15
Kommunikationsprobleme	1	0,10
Mangel in der Wärme der Eltern-Kind-Beziehung, Ablehnung des Kindes	13	1,36
Overprotection	3	0,84
Unangemessene Erwartungen und Forderungen	8	0,84
Unklare Generationsgrenzen	3	0,31
Unzureichende elterliche Steuerung	12	1,26
Sonstige Probleme in der Erziehung	8	0,84
Allgemeine Fragen zu Trennung/Scheidung	15	1,57
Konflikte bei Trennung / Scheidung, gemeinsame Regelungen nach Trennung / Scheidung, begleiteter/beschützter Umgang, Kontaktabbruch zu getrennt lebendem Elternteil / Bezugsperson, Neuzusammensetzung der Familie, Probleme Umgangs, -Sorgerecht	124	12,98
Spätfolgen der Trennung / Scheidung	16	1,68

Paarkonflikte, Paarkonflikt mit Trennungsthematik (Ambivalenzphase), sonstige Probleme der Partnerschaft	22	2,30
Gewalterfahrungen des Kindes, Gewalt zw. Eltern, unzureichende emotionale und äußere Versorgung, Verdacht auf Kindesmisshandlung	19	1,99
Allgemeine Erziehungsfragen, -unsicherheit	54	5,65
Fragen bei Aufsichtspflicht / Jugendschutz / Adoption / Pflege, Vermittlung im psychosozialen Netz, Fragen zum Entwicklungsstand, Schullaufbahnfragen, sonstige allgemeine Fragestellungen	14	1,46

6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Fallzahlentwicklung



Fallzuordnung nach dem SGB VIII	Anzahl	%
Partnerschafts-, Trennungs-/Scheidungsberatung nach § 17 in Verbindung mit § 28	40	10,96
Ausübung der Personensorge, Umgangs- und Unterhaltsberatung nach § 18 in Verbindung mit § 28	39	10,67
§ 27 Hilfe zur Erziehung (Regelzugang zu § 28)	3	0,89
§ 28 Erz. Beratung mit Familie (Eltern und Kind)	110	30,14
§ 28 Erz. Beratung vorrangig mit dem jungen Menschen	43	11,72
§ 28 Erz. Beratung vorrangig mit den Eltern	103	28,22

§ 28 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	4	1,10
§ 28 in Verbindung mit § 35a (Eingliederungshilfe)	23	6,30
Gesamt	365	100

Gerichtsnaher Beratung nach dem § 156 FamFG

Im Berichtsjahr wurden 18 Fälle beraten, die zuvor vom Familiengericht an uns verwiesen worden waren.

11 Fälle wurden im Berichtsjahr neu angemeldet, 4 davon auch im selben Jahr wieder beendet.

7 Fälle wurden von vorherigen Jahren übernommen, davon 3 beendet.

Es fanden 80 Kontakte in 77,09 Stunden statt. 18 Personen waren in die Beratungen miteinbezogen.

Diese Angaben beinhalten die vollständige persönliche und telefonische Beratungszeit.

Maßnahmen bezogen auf die 365 betreuten Fälle

In Übereinkunft mit den Beratungsstellen im Landkreis erfasst die unten aufgeführte Zusammenfassung unsere Tätigkeit in Zeitstunden. Schriftliche Aufzeichnungen, Testauswertungen und andere Vor- und Nachbereitungstätigkeiten wurden dabei nicht berücksichtigt.

Diagnostische Kontakte	Kontakte	Stunden
Erstgespräche / Anamnesen / Exploration	226	247,05
Psychologische Testuntersuchungen / Psychodiagnostik	90	98,45
Psychologische Stellungnahmen	30	67,5
Familiendiagnostik	16	16
Entwicklungsdiagnostik	3	2,75
Spiel-/Verhaltensbeobachtungen	16	20
Summe	381	451,75

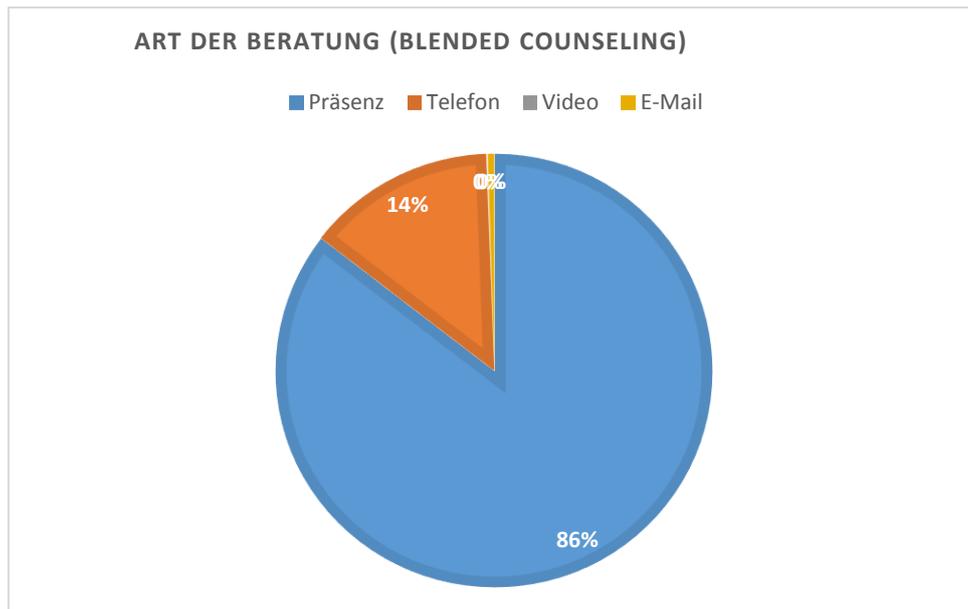
Die Beratungskontakte fanden persönlich, in den Räumen der Beratungsstelle, telefonisch, per Video oder Brief/E-Mail statt.

Beratung persönlich	Kontakte	Stunden
Eltern	202	250,25
Eltern mit Kind / Jgdl.	20	21,75
Eltern mit anderen Bezugspersonen	1	1
Mutter	370	306,71
Mutter mit Kind / Jgdl. / Junge Erwachsene	96	97
Mutter mit Kind und Geschwister	5	5
Mutter mit Sonstigen	11	12

Mutter / neue*r Partner*in	1	1
Vater	136	107,05
Vater mit Kind / Jgdl. / Junge Erwachsene	11	10,80
Vater / neue*r Partner*in / Kind / Jgdl.	3	4
Beratung / Therapie Kinder unter 10 Jahre	128	128,50
Beratung / Therapie Kinder 10-13 Jahre	142	138,45
Beratung / Therapie Jgdl. 14-17 Jahre	148	144,93
Beratung / Therapie junge Erwachsene	65	65,50
Beratung Kinder, Jgdl., junge Erwachsene und Sonstige	9	10,25
Beratung Geschwister	3	3
Beratung Großeltern	11	7,65
Summe	1362	1314,84

Telefonische Beratung	Kontakte	Stunden
Mutter	122	51,48
Vater	41	14,93
Eltern	3	2,50
Mutter mit Kind / Jgdl. / Junge Erwachsene / Sonstige	3	3,50
Beratung / Therapie Jugendliche 14-17 Jahre	11	2,73
Großeltern	9	3,40
Summe	189	78,54
Beratung per Video	Kontakte	Stunden
Eltern	2	2,25
Summe	2	2,25

E-Mail-Beratung	Kontakte	Stunden
Mutter	4	0,93
Vater	9	3,12
Summe	13	4,05



Das soziale Umfeld des Klienten betreffende diagnostische u./o. beratende Kontakte	Kontakte	Stunden
Mit Erzieher*innen in Kindertagesstätten/Horten	18	9,9
Mit Jugendsozialarbeiter*innen in Schulen	5	2
Mit Lehrer*innen in Schulen	17	7,5
Mit Psycholog*innen / Ärzt*innen / Kliniken / Therapeut*innen	22	7,05
Mit Familienhelfer*innen (AEH)	8	3,5
Fachkollegen/Berater*innen	47	18,50
Mit amtlichen Stellen (z. B. Jugendamt, Verfahrenspfleger*innen)	28	13,4
Sonstige Kontakte (Rechtsanwalt, Polizei, Sozialpädagogen)	9	4,8
Summe	154	66,65

	Kontakte	Stunden
Gesamtergebnis Klient*innenbezogener Leistungen	1516	1380,24

Anzahl der Kontakte (bis zum Abschluss der Beratung)	Anzahl der Fälle
1 – 3	122
4 - 10	77
11 - 20	30
Über 20	8
Gesamt Abgeschlossene Fälle	237

Dauer der Beratungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die zeitliche Dauer der abgeschlossenen Beratungen dar. Dabei wurde die monatliche Zeitspanne gezählt, d.h. z. B. der Beginn einer Beratung im März und die Beendigung im April entsprechen einem Monat. Die Statistik sagt jedoch nichts über die Intensität einer Beratung aus. So kann beispielsweise "unter einem Monat" bedeuten, dass nur ein Gespräch oder aber auch zwei bzw. drei Gespräche stattgefunden haben.

Beratungsdauer	Fälle
Einzelbuchung	64
0 bis 3 Monate	90
3 bis 6 Monate	33
6 bis 9 Monate	18
9 bis 12 Monate	16
12 bis 15 Monate	6
15 bis 18 Monate	2
18 bis 21 Monate	5
21 und mehr Monate	3
Gesamt	237

Nachfolgende Hilfe	Anzahl
Weiterverweisung an Psychotherapeut*in, Eheberatung, Schuldnerberatung, andere Beratungsstelle	50
Beratung allgemeiner Erziehungsfragen durch das Jugendamt	6
Hilfe zur Erziehung gemäß § 27 – 35, 51 SGB VIII	2
Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	14
Keine nachfolgenden Hilfe gemäß § 27- 35, 41 SGB VIII	165
Gesamt	237
Beendigungsgrund	Anzahl
Beendet gemäß Beratungszielen	192
Abweichend von Beratungszielen durch Eltern, junge Erwachsene oder Minderjährige	30
Abgabe an anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	6
Sonstige Gründe / keine Angabe	9
Gesamt	237

Fortlaufende Beratungen	Anzahl
Weiterlaufend	128

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Obligatorische, einmal pro Woche stattfindende Gesamtteamsitzungen und weitere Fallbesprechungen zwischen Kolleg*innen gewährleisten eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen fachlichen Arbeit und fungieren als interne Hilfeplanung.

Dabei werden testpsychologische Untersuchungen sowie Anfang, Verlauf und Abschluss einer Beratung gemeinsam reflektiert. Im Team kommen neue Betrachtungsweisen und Anregungen zum Tragen, die die Arbeit mit den Familien erweitern und ggf. korrigieren. Insbesondere bei "schwierigen" Fällen haben diese Besprechungen eine wichtige entlastende Funktion.

Im Berichtsjahr fanden 50 Teamsitzungen in 181,5 Stunden statt, in denen neben organisatorischen Themen rund 136 Fälle besprochen wurden. Davon wurde in 9 interne Besprechungen eine Einschätzung im Kontext von Paragraph 8a Kindeswohlgefährdung vorgenommen. Bei 33 weiteren Fällen wurden stattgefundenen ISEF-Beratungen durch die AWO-Beratungsstelle interkollegial nachbesprochen.

31.03.2023 wurde in den Räumen der Lebenshilfe Freising extern ein Team Tag durchgeführt. Er diente der Neukonzipierung, der inhaltlichen Reflexion und Überarbeitung interner Arbeitsprozesse.

Supervision

Die regelmäßig stattfindenden Supervisionen unter Einbeziehung eines externen Supervisors tragen maßgeblich zur Qualitätssicherung bei.

Teamsupervision	6 Mal je 90 Minuten
-----------------	---------------------

In den Teamsupervisionen fanden 3 Fallsupervisionen statt.

Dienstbesprechungen mit dem Träger

- EB-Leitertreffen mit dem Leiter der Fachabteilung Kinder-/Jugendhilfe, virtuell 1x, in Präsenz 2x
- Eine 2-tägige Klausur der Leiter*innen der Fachabteilung Kinder- und Jugendhilfe
- Leitertreffen mit den Leiterinnen der AWO-Beratungsstellen Garching und Ottobrunn 1x in Präsenz

Interne Fortbildung

- AWO inhouse Fortbildung Leitungsseminar: „Werte“ - 2 Tage
- AWO inhouse Fortbildung/ Movement24 „Ernährung“ - 1 Tag
- AWO inhouse Fortbildung/ Movement24 „Effektives Energiemanagement“ - 1 Tag

Externe Fortbildungen (teilweise auf eigene Zeit und Kosten)

- IfT München „Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung“ - 2 Tage
- INPUT „Kompetenter Umgang mit Kindeswohlgefährdung“ - 3 Tage

- IfT München „Anamnese und Plananalyse“ - 2 Tage
- bke Fachtagung: „Eltern: getrennt“ - 2 Tage
- Aktion Jugendschutz „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ - Kursleiterausbildung - 2 Tage
- Stadt Unterschleißheim „Trauma und Depression bei Kindern u. Jugendlichen“ - 1 Tag
- Systemisches Institut Augsburg „Teilearbeit mit Tierfiguren“ - 2 Tage
- LRA München „ISEF-Fortbildung“ - 1 Tag
- IMS „Mediationsausbildung“ - 4 Tage

Eine Mitarbeiterin nahm an einer beruflichen Weiterbildung teil. Sie vertiefte ihre berufliche Qualifikation mit einer 10-tägigen Weiterbildung in „Systemischer Therapie mit Jugendlichen“ am IFW Institut. Mit ihrer Abschlussarbeit qualifizierte sie sich als „Systemische Therapeutin für Kinder und Jugendliche“.

Fallbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen fließen nicht in die Leistungen der Beratungsarbeit mit ein.

8. Prävention / Kollegiales Netzwerk

Die präventive Arbeit stellt neben der beratenden Tätigkeit nach Paragraph § 28 einen weiteren wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Durch Vorträge können Eltern die Beratungsstelle und ihr Angebot kennenlernen. Zudem erhalten sie allgemeine Tipps im Umgang und Zusammenleben mit ihren Kindern und die Möglichkeit zum Austausch, was ein Beratungsgespräch unnötig machen kann. Prävention in Schulen und Kindertagesstätten fördert den Kinderschutz und stärkt Kinder und Jugendliche in der Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und Rechte.

Zur Freude aller Beteiligten konnte wieder das gemeinsame Schulprojekt „Stark in der Gruppe“ in Kooperation mit der Mittelschule Unterschleißheim stattfinden, dass seit Beginn der Pandemie nicht mehr durchgeführt werden konnte. Weiterhin wurde im Herbst „Kinder im Blick“ – ein Trainingsprogramm für getrennte Eltern angeboten. Erstmals wurde das Gruppenprogramm „Resilienz Förderung für Jugendliche“ durchgeführt. Wie sich zeigte, wurden diese Angebote von den Klienten sehr positiv aufgenommen.

Bei den Vorträgen wurde in 2023 erstmalig der Vortrag „Liebevoll Grenzen setzen“ in verschiedenen Kindertagesstätten gehalten. Weiterhin wurde im Rahmen des Interdisziplinären Arbeitskreises Unterschleißheim ein Vortrag zur „Arbeit mit Migrationsfamilien in der Erziehungsberatungsstelle“ für das Fachpublikum gehalten.

Neuland betreten die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle auch, indem sie zum ersten Mal einen Workshop für Lehrer*innen am Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim zum Thema „ISEF-Beratung nach § 8b SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung“ anboten.

Vorträge und Gruppenangebote

Elternabend „Liebevoll Grenzen setzen“

Der thematische Elternabend mit dem Titel „Liebevoll Grenzen setzen“ richtet sich an Eltern, die Kinder sowohl im Vorschulalter als auch im Grundschulalter haben.

Immer wieder beschäftigt Eltern die Frage, wieviel Grenzen oder Regeln brauchen Kinder und wie schafft man es, dass diese akzeptiert werden.

Inhaltlich wurden folgende Themen bearbeitet:

Welche Erziehungsstile gibt es?

Warum sollten Eltern überhaupt Grenzen setzen?

Welche Entwicklungsaufgaben haben Kinder in welchem Alter?

Was sind hilfreiche Strategien, um Ziele mit den Kindern zu erreichen und dabei eine kooperative wertschätzende Beziehung zu pflegen?

Nach dem Vortrag hatten Eltern die Gelegenheit, sich auszutauschen oder weitere Fragen zu stellen.

Dieser Elternabend wurde 2023 in unterschiedliche Einrichtungen angeboten.

19.03.2023 Planet O Oberschleißheim in Zusammenarbeit mit der Grundschule

15.05.2023 Kindergarten St. Wilhelm Oberschleißheim

12.06.2023 Kindergarten Denk mit! Unterschleißheim

07.11.2023 Kindertagesstätte Arche Unterschleißheim

Resilienzförderung für Jugendliche (13-16 Jahre)

Im Frühjahr 2023 fand in der AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der neue Kurs „Resilienzförderung für Jugendliche 13-16 Jahre“ im Rahmen von sechs aufeinanderfolgenden, wöchentlichen Terminen statt. Der Kurs wurde von einer sozialpädagogischen Fachkraft zusammen mit einer Praktikantin durchgeführt.

Noch nie zuvor war Resilienz (= psychische Widerstandskraft) so wichtig wie in Zeiten wie diesen, in denen junge Menschen mit Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg und der Zunahme psychischer Erkrankungen konfrontiert werden. Im Kurs „Resilienzförderung für Jugendliche“ ging es darum die psychische Widerstandsfähigkeit der teilnehmenden Jugendlichen gezielt zu fördern. Dies wurde mithilfe verschiedener systemischer und künstlerisch-kreativer Methoden umgesetzt. Mittels sozialpädagogischer Gruppenarbeit wurde der Fokus dabei auf die Stärkung der persönlichen Fähigkeiten, Ressourcen, sowie der Förderung des Selbstwertgefühls und der Sozialkompetenz der Jugendlichen gelegt. Auch setzten sich die Heranwachsenden mit unterstützenden, sozialen Kontakten zu erwachsenen Bezugspersonen in ihrem persönlichen Umfeld auseinander. Am Ende des Kurses durfte jede*r Teilnehmer*in eine eigene „Schatzkiste“ mit nach Hause nehmen, welche während der einzelnen Einheiten mit verschiedenen Materialien - wie z. B. einer selbst gestalteten Collage zu den eigenen Wünschen, Träumen und Zielen im Leben - gefüllt wurde.

Vortrag: „Mein Kind kommt in die Schule“

Der Eintritt in die Schule ist einer der wichtigen „Übergänge“ im Leben - begleitet von vielen Veränderungen für die Kinder und die gesamte Familie. Oft kommen in diesem Zeitraum bei den Eltern viele Fragen und vielleicht auch Sorgen auf.

Im Fokus steht zunächst meist die kognitive Entwicklung. Für einen gelungenen Start in die Schule sollten Kinder aber in verschiedenen Bereichen bestimmte Entwicklungsschritte vollzogen haben. Neben körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind auch soziale, emotionale sowie lebenspraktische Kompetenzen von großer Bedeutung. Genauso wichtig wie etwa feinmotorische Fähigkeiten für die richtige Stifthaltung ist etwa, dass ein Kind mit ungewohnten Situationen zurechtkommt, seinen Platz in der Klasse findet, sich in die dort

geltenden Regeln einfinden kann und es aushalten kann, wenn etwas nicht gleich gelingt oder nicht so viel Spaß bereitet.

In der Veranstaltung geht es darum, mit den Eltern zu besprechen, wie sie ihr Kind in der verbleibenden Zeit bis zum Schulbeginn gut begleiten und fördern können. Dies kann überwiegend durch den bewussten Einbezug in Alltagsaufgaben sowie die Unterstützung der kindlichen Neugier und Kreativität erfolgen. Das Ziel soll sein, dass sowohl die Kinder wie auch die Eltern mit Freude und Gelassenheit diesem neuen Lebensabschnitt entgegengehen.

In Kooperation mit einem Kindergarten in Unterschleißheim wurde die Veranstaltung mit ca. 11 Elternteilen durchgeführt.

Stark in der Gruppe

Im Jahr 2023 fand das alljährliche Projekt „Stark in der Gruppe“ in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit (JAS) und dem Jugendzentrum (Gleis 1) an der Johann-Schmid-Mittelschule in Unterschleißheim statt. Dabei führten drei Kolleginnen der AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche das Projekt mit einer 5. Klasse durch. Das Projekt fand an drei unterschiedlichen Terminen innerhalb des Schuljahres statt.

Ziel des Projekts ist die Stärkung des Miteinanders und des Zusammenhaltes innerhalb der Klasse. Hierzu wurden verschiedene pädagogische Übungen im ersten und zweiten Termin durchgeführt. Im dritten Termin wurde ein Parkour mit verschiedenen Sport- und Geschicklichkeitsübungen im Valentinspark aufgebaut. Dabei nahmen alle Kooperationspartner des Projekts, sowie alle 5. Klassen gemeinsam teil. Zum Ende wurde das Gesamtprojekt mit einem gemeinsamen Hot-Dog-Essen beendet, welches durch die Stadt Unterschleißheim zur Verfügung gestellt wurde.

„Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern nach Trennung und Scheidung

Eine Trennung vom Lebenspartner oder der Lebenspartnerin ist ein massiver Einschnitt und in der Regel mit vielen Sorgen, Veränderungen und starken Emotionen verbunden. Viele Betroffene sind mit den Herausforderungen, das eigene Leben neu zu organisieren, mit den finanziellen Belastungen, die mit einer Trennung einhergehen und den Auseinandersetzungen mit dem Partner oft umfassend gefordert. Wenn auch Kinder betroffen sind, so vervielfältigen sich die Herausforderungen. Obwohl die eigenen Ressourcen zur Bewältigung all dieser Anforderungen oft weitgehend aufgebraucht sind, benötigen die Kinder gerade in dieser Zeit besonders viel Sicherheit, Orientierung und die Zuwendung beider Elternteile.

Zur Unterstützung dieser Eltern bietet die Beratungsstelle seit 2019 regelmäßig den Elternkurs „Kinder im Blick“ an.

Das Elterntraining wurde von der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Familien-Notruf München e.V. auf Grundlage aktueller Stress- und Scheidungsforschung entwickelt. Die Schwerpunkte des Kurses liegen darin, die Beziehung zum eigenen Kind zu stärken, das eigene Wohlbefinden zu pflegen und den Kontakt mit dem anderen Elternteil zu verbessern. Es werden praktische Hilfestellungen gegeben, um die Herausforderungen einer Trennung besser bewältigen zu können. Die Inhalte werden in Kleingruppe eingeübt und vertieft.

Das Training umfasst sieben dreistündige Einheiten, die von zwei Kursleiter*innen geleitet werden. Es können bis zu acht Personen teilnehmen.

Der Kurs richtet sich an Eltern, die die Trennung klar vollzogen haben und die aktuell Kontakt zu ihrem Kind haben. Mindestens ein Kind soll älter als 3 Jahre sein und ein Minimum an Kommunikation zwischen den Elternteilen soll möglich sein. Damit die Teilnehmer*innen die

Inhalte gut aufnehmen können, kann in einem Kursdurchlauf jeweils nur ein Elternteil teilnehmen.

Mit den teilnehmenden Eltern fand vor Beginn des Kurses ein Beratungsgespräch statt, das zur Orientierung für Gruppenleiter*in und Elternteil diente. Dieses wurde als Beratungsgespräch in der Fallarbeit gezählt. Die nachfolgenden Gruppenstunden im Rahmen des KiB-Kurses wurden der präventiven Arbeit zugeordnet. Am Kurs nahmen 7 Eltern teil. Der Kurs wurde von drei Mitarbeiter*innen in den Räumen der Erziehungsberatungsstelle gehalten.

Weltkindertag am 22.09.2023 **Ort: Rathaus Unterschleißheim**

Im September 2023 veranstaltete die Stadt Unterschleißheim, Arbeitsbereich Jugend & Soziales in Zusammenarbeit mit örtlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Vereinen den Weltkindertag. Es nahmen zahlreiche Eltern, Kinder und Jugendliche aus Unterschleißheim teil.

Die AWO-Beratungsstelle organisierte Windlichterbasteln als freiwilliges Angebot. Es nahmen viele interessierte Eltern und insbesondere jüngere Kinder teil. Das Basteln bereitete den Teilnehmenden sichtlich viel Freude und Vergnügen. Die gebastelten Windlichter wurden am Ende der Veranstaltung mit nachhause genommen.

Neben dem Spaß und der Freude, war es das Ziel der AWO-Beratungsstelle über das breit gefächerte Beratungsangebot zu informieren und Fragen zu beantworten, um den Zugang für Eltern, Kinder und Jugendliche zu erleichtern.

Angebot	Erreichte Personen	Stunden
Vorträge und Gruppenangebote	113 Erwachsene, 28 Kinder	92,5

Offene Beratung außerhalb der Fallarbeit

	Anzahl	Stunden
Weiterverweisung mit und ohne Beratung	9	3,75

Anmeldungen ohne Wahrnehmung der Hilfe

Immer wieder kommt es zu Anmeldungen von Klienten, die dann aus verschiedenen Gründen nicht in eine Hilfeleistung münden. Zu diesen Gründen zählen, dass der Anlass der Beratung sich verändert hat oder in der Zwischenzeit eine andere therapeutische oder beraterische Leistung in Anspruch genommen wurde. Meist ist es von Seiten der Beratungsstelle schon zur Kontaktaufnahme und organisatorischen Leistungen gekommen, die nicht in die Fall- und Kontaktzahlen mit aufgenommen werden.

	Anzahl
Keine Wahrnehmung der Hilfe	29

Fachberatung

Oft sind Fachkräfte in Kitas, Schulen und Horten und anderen sozialen Einrichtungen nah an den Problemen der Eltern und Kinder dran. Wir bieten deshalb im Rahmen unseres Angebots die Möglichkeit der anonymen Fallberatung/Fallkonferenzen. Die Fachberatung geschieht anonym, d.h. ohne namentliche Nennung oder persönlicher Vorstellung der Kinder an unserer Stelle. In Abgrenzung zu einer ISEF-Beratung handelt es sich meist um pädagogische, entwicklungspsychologische oder sozial-psychologische Fragestellungen. In den überwiegenden Fällen sind es meist Erzieher*innen aus Vorschuleinrichtungen, die sich an uns wenden, um sich Unterstützung für ihre Arbeit mit den betroffenen Kindern zu holen. Diese Arbeit ermöglicht ein frühzeitiges bzw. rechtzeitiges Angehen von aufgetretenen Problemen, somit kann oft einer chronischen Entwicklung entgegengewirkt werden. Die Erzieher*innen können dabei ihre fachliche Kompetenz erweitern, die ihnen ein tiefergehendes Verständnis für die Konflikte und Schwierigkeiten der Kinder, nicht nur einen anderen Umgang mit den betroffenen Kindern in der Gruppe, sondern auch oft mit deren Eltern ermöglicht. Die Arbeit erleichtert ihnen dann auch Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln und gegebenenfalls das Aufsuchen anderer Einrichtungen, so z. B. unserer, bei den Eltern anzusprechen.

Die Fachberatung stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen fallbezogener und präventiver Arbeit dar. Sie leistet durchaus einen Beitrag zur Qualitätssicherung der beteiligten Einrichtungen und bündelt erfolgreich Ressourcen von Jugendhilfe und Schulen/Praxen/Kindergärten. Über die Jahre hat sich eine sehr produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der betroffenen Einrichtungen entwickelt.

Fachberatungen	Anzahl Fälle	Beteiligte Fachkräfte	Stunden
Kita / Hort / Schule	11	14	7,5

Beratungen zur Gefährdungen nach § 8a und § 8b

Seit 2012 hat die Beratungsstelle die Tätigkeit der "Insoweit erfahrenen Fachkraft" im Rahmen von § 8a für Einrichtungen im Sprengel übernommen. Mit der Änderung des § 8b vom 21.06.2021 haben nun auch Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, einen besseren Zugang und Anspruch auf die Beratung einer ISEF-Fachkraft. Dies zeigte sich 2023 ganz klar in den Zahlen, da es mehr Beratungen aus diesem Personenkreis, wie z. B. Lehrer, mit einer Anfrage zur Einschätzung an uns wandten. Neben der direkten Beratung beansprucht diese Tätigkeit einen erhöhten Zeitaufwand an erforderlicher Fallbesprechung sowie Dokumentation. Zur Qualitätssicherung werden diese Fälle immer auch im Rahmen der Teamgespräche vorgestellt und besprochen.

Anzahl der Fälle	Anzahl der Beratungen	Zeit, die für alle Fälle verwendet wurde
33	42	49,25 Stunden

„Beratung vor Ort – BevOr“

Das Pilotprojekt „BevOr – Beratung vor Ort“ wurde 2021 ins Leben gerufen, um Eltern sowie pädagogische Fachkräfte noch niederschwelliger zu erreichen und sie dort, wo sich Familien tagtäglich aufhalten, anzutreffen. Eltern, die im Alltag beispielsweise wenig Zeit finden oder aufgrund von Scham Hemmungen haben, sich aktiv Unterstützung zu suchen und daher nicht an der Beratungsstelle andocken, wird durch die mobile Arbeit vor Ort ermöglicht, sich ganz unkompliziert – ohne langem Anmeldeverfahren und bei Bedarf sogar spontan – beraten zu lassen. Während viele Familien, die einen Termin in der Beratungsstelle vereinbaren, bereits einen recht hohen Leidensdruck haben, können in der Kita im Sinne eines präventiven Ansatzes zudem auch jene Eltern erreicht werden, die „nur eine kleine Frage“ haben oder deren Schwierigkeiten sich „noch nicht ganz so schlimm“ anfühlen. Pädagogischen Fachkräften, die im Kita-Alltag oft keine Zeit für einen Anruf bei der Beratungsstelle haben, wird außerdem durch die Mischung aus Elternberatung und Fachdienst die Möglichkeit geboten, herausfordernde Situationen in einer anonymen Fallberatung zu besprechen.

Die Erfahrung in anderen Landkreisen hat bereits gezeigt, dass solche Angebote gerne angenommen werden und eine hilfreiche Ergänzung zum Angebot der Beratungsstellen darstellen. Durch die enge Anbindung an die Beratungsstelle bietet sich zudem die Möglichkeit, bei Bedarf Netzwerke zu nutzen und an die entsprechenden Stellen (Frühförderung, Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiater etc.) weiterzuvermitteln. Das Projekt umfasste eine Psychologen-Stelle im Umfang von 19,5 Stunden und konnte Mitte Mai 2021 begonnen werden.

Das Pilotprojekt war ursprünglich bis zum 31.12.2022 befristet. Umso größer war die Freude, als das Projekt mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und dem Landkreis München bereits Mitte 2022 in eine dauerhafte Finanzierung überging und ab Oktober 2022 auch mit den entsprechend qualifizierten Fachkräften in der AWO-Beratungsstelle Unterschleißheim umgesetzt werden konnte.

Aufgrund eines personellen Engpasses mussten wir allerdings ab Juni 2023 die BevOr Stunden in den Kitas reduzieren und konnten erst 2024 die Stelle wieder voll nachbesetzen. Insgesamt wurden über die Angebote der BevOr über 90 Personen erreicht. Es wurden unterschiedliche Leistungen wie Elternberatungen, Verhaltens- und Spielbeobachtungen, Beratung des pädagogischen Fachpersonals und Entwicklungsscreenings durchgeführt.

9. Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit **Kooperation mit anderen Institutionen**

Vernetzungstreffen

- Austausch mit Schulpsycholog*innen vom SBZ Unterschleißheim
- Jährliches Treffen mit Jugendsozialarbeiter*innen an den Schulen (JAS) in Unter- und Oberschleißheim
- Kooperationstreffen mit dem Kreisjugendamt (Team Nord)
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt

Teilnahme an Arbeitskreisen und Gremien (z.T. virtuell)	Anzahl Treffen
Arbeitskreis Prävention in Unterschleißheim	3x, 6,0 Std.
Arbeitskreis Soziale Dienste in Unterschleißheim	2x, 3,0 Std.
Arbeitskreis der sozialen Einrichtungen in Oberschleißheim	1x, 1,5 Std.
Netzwerktreffen „Qualität vor Ort“	1x, 2,0 Std.
Interdisziplinärer Arbeitskreis Unterschleißheim	1x, 3,0 Std.
Leitertreffen der Erziehungsberatungsstellen im Landkreis München	4x, 16,0 Std.
Landkreistreffen ISEF-Qualitätszirkel (online)	2x, 5,0 Std.
Großes Landkreistreffen der Erziehungsberatungsstellen	1x, 8,0 Std.
Teilnahme am Babyempfang Unterschleißheim	1x, 4,0 Std.
Teilnahme am Weltkindertag Unterschleißheim	1x, 5,0 Std.

Kommunikation innerhalb des Trägers (z.T. virtuell)	Anzahl Treffen
Leiter*innentreffen mit dem Fachabteilungsleiter	4x, 8,0 Std.
Klausurtagung Leiter*innen KiJuHi zum Thema Schutzkonzept	1x, 16,0 Std.
Leiter*innentreffen KiJuHi	1x, 3,0 Std.
Dienstbesprechung zum Haushalt 2023 mit der Geschäftsstelle	1x, 1,5 Std.

Im Bereich Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit wurden mindestens 140 Stunden investiert.

10. Nachrichten und Informationen

Personal

Weiterhin haben uns 2023 unterstützt:

Frau Kara Songül übernahm ab 01.07.2023 die Reinigung unserer Beratungsstelle.

Frau Anna Klonowski unterstützte als Psychologie-Praktikantin vom 20.03.2023 bis 28.04.2023 unser Team.

Frau Annika Wallasch schnupperte als Praktikantin von der FOS vom 12.06.2023 bis 14.07.2023 in die Arbeit der Beratungsstelle und unterstützte uns tatkräftig.

Leider verließ uns Frau Elisabeth Westhoff zum 31.05.2023 nach zwei Jahren intensiver und kollegialer Zusammenarbeit aufgrund ihrer Ausbildung zur Psychotherapeutin. Wir möchten ihr nochmal sehr herzlich für ihre „Pionierarbeit“ beim Aufbau und der Etablierung des BevOr-Projekts danken!

Vielen herzlichen Dank auch an Frau Tombus Schlachter, die bis zum 31.05.2023 immer zuverlässig und aufmerksam unsere Räume gereinigt hat.



Teamtage am 31.03.2023



Das Team der AWO-Beratungsstelle beim diesjährigen Betriebsausflug.

Pressekontakte

Neues Beratungsangebot "BevOr" für Familien

15.02.2023

Sprechstunden in Kindertageseinrichtungen



Die aufsuchende Erziehungsberatung des Landkreises München bietet Sprechstunden in Kindertageseinrichtungen an. Familien können im Rahmen von "BevOr – Beratung für Eltern, pädagogische Fachkräfte und Kinder vor Ort" unkompliziert und wohnortnah Unterstützung bei der Bewältigung familienbezogener Probleme erhalten.

Die Corona-Pandemie hat zu einer starken psychischen Belastung von Kindern und Jugendlichen geführt – laut der bundesweit durchgeführten COPSY-Studie haben sich Lebensqualität und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland im Verlauf der Pandemie dramatisch verschlechtert. Psychische Auffälligkeiten, Sorgen und Ängste haben zugenommen, auch depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden sind verstärkt zu beobachten.

Sechs Fachkräfte genehmigt

Um betroffenen Familien im Landkreis gezielt zu helfen, wird in den sechs Beratungsstellen im Landkreis München jeweils eine zusätzliche Fachkraft ihre Arbeit aufnehmen. Die neuen Ansprechpartner spezialisieren sich ausschließlich auf die sogenannte aufsuchende Erziehungsberatung vor Ort und bieten in ausgewählten Kindertageseinrichtungen Sprechstunden an.

Dies ermöglicht den Eltern eine organisatorisch einfache und zeitsparende Beratung sowie ein vertrautes Umfeld. Aus den Erstgesprächen in der Beratung vor Ort können sich weitere Hilfen für Familien ergeben, wie Gruppenangebote zur erzieherischen Kompetenzstärkung, die dann an der Beratungsstelle durchgeführt werden. Hier ist es auch möglich, die weitere Beratung und Begleitung anonymisiert fortzusetzen, wenn dies seitens der Eltern gewünscht wird.

Schwerpunkt der Beratung vor Ort bildet die entwicklungspsychologische Beratung. Hierzu zählen Themen wie instabile oder extreme Emotionen und problematisches Sozialverhalten

des Kindes, verzögerte Entwicklung, Schlafverhalten und Grenzen setzen. Dabei sollen die Eltern die individuellen Entwicklungsaufgaben ihres Kindes kennen lernen und Hilfe zur Gelassenheit und Sicherheit im Umgang mit diesen Herausforderungen erhalten. Auch die Erzieherinnen und Erzieher können sich von den Fachkräften der aufsuchenden Beratung unterstützen lassen.

Pilotprojekt erfolgreich

Bereits im Laufe des letzten Jahres ist das Pilotprojekt „BevOr – Beratung“ in der Erziehungsberatungsstelle Unterschleißheim gestartet. Das Angebot und die Sprechstunden wurden sowohl von den Eltern als auch von den Kindern gut angenommen und als äußerst positiv bewertet. Das neue Beratungsangebot wurde gemeinsam von den freien Trägern der Erziehungsberatungsstellen (Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Oberbayern e. V., Arbeiterwohlfahrt München-Land e. V., Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.) sowie dem Kreisjugendamt München entwickelt.

Finanziert werden die neuen Stellen zum Teil durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, das mit der Erweiterung der Förderrichtlinien zur Förderung der Erziehungsberatungsstellen seit dem Frühjahr 2022 den Ausbau der aufsuchenden Arbeit ermöglicht hat. Zudem hat der Kreisausschuss zusätzliche Fördermittel bewilligt, damit an jeder der sechs Beratungsstellen eine Fachkraft für aufsuchende Arbeit eingestellt werden kann.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte Ihre örtliche Beratungsstelle. Informationen zu den einzelnen Erziehungsberatungsstellen gibt es auf den Seiten

<https://www.landkreis-muenchen.de/artikel/neues-beratungsangebot-bevor-fuer-familien/>

Teilnahme am Babyempfang der Stadt Unterschleißheim



Der Babyempfang des Bürgermeisters hat in Unterschleißheim inzwischen schon Tradition. Einmal im Jahr werden alle Kinder, die innerhalb eines Jahres geboren wurden, mit ihren Eltern und Geschwistern ins Bürgerhaus der Stadt Unterschleißheim eingeladen.

Umrahmt von einem bunten Programm haben die jungen Familien bei Kaffee und Kuchen dabei Gelegenheit, sich mit anderen Familien auszutauschen, Spielgefährten für ihre Kinder zu finden und sich an Informationsständen über alle Hilfen und Angebote rund um Kind und Familie vor Ort ein Bild zu machen.



<https://www.unterschleissheim.de/familie-soziales-bildung/kinder-jugend-freizeit/aktionen-und-veranstaltungen/babyempfang.html>

Teilnahme am Weltkindertag am 22.09.2023 in Unterschleißheim

Weltkindertag 2023 im Rathaus | Und das Spielmobil feiert 30. Jubiläum

Donnerstag, 28. September 2023



30 wurde das Spielmobil – für Kinder unvorstellbar

Am Freitag, den 22. September 2023, feierten Kinder und ihre Familien den Weltkindertag im Rathaus. Diesmal stand der Weltkindertag unter dem Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft!“. Und das Spielmobil? Das hat bereits eine lange Vergangenheit und hatte schon Eltern der diesjährigen Besucher bespielt.

Die Veranstaltung bot eine breite Palette von Aktivitäten und Angeboten für Kinder und Familien. Es gab was zu basteln, zu raten, zu gewinnen, zu erforschen und auch was zu sehen. Die Besucher wurden mit Bühnenauftritten von Kindern und Jugendlichen unterhalten. Und dann fuhr auch noch der Klimabus vor, der Umweltthemen – verspielt – näherbrachte. Dieser Weltkindertag markierte auch das 30-jährige Jubiläum des Spielmobils, das seit Jahren begeistert. Ein gelungener Tag, der die Bedeutung der Kinder und ihrer Rechte hervorhob und trotz des Regens die Gemeinschaft zusammenbrachte.

An dem Tag wurde durch den Ersten Bürgermeister Christoph Böck die Ausstellung „Einblick in das vielfältige Angebot der beteiligten Einrichtungen und Jugendorganisation“ eröffnet, die bis zum 28.09.2023 im Foyer des Rathauses zu sehen war.

<https://www.unterschleissheim.de/rathaus-politik-buergerservice-online/medienportal/pressemitteilungen/einzelansicht/weltkindertag-2023-im-rathaus-und-das-spielmobil-feiert-30-jubilaem.html>